



Der 11. September: welche Konsequenzen, welche Lehren?



ten und Verantwortlichen für die Kommunikation. Rainer Wegmüller wird dem team75 weiter als Berater zur Seite stehen und sich regelmässig im team express zu aktuellen Fragen äussern.

Wenn Sie, liebe Füllinsdörferinnen und Füllinsdörfer, diese dritte Ausgabe des team express lesen, werden die schrecklichen Eindrücke und Bilder schon fast drei Monate hinter uns liegen. Hoffen wir, dass die schwarze Serie von Folgeereignissen (wir wurden in der Schweiz ja mit dem Unglück in Zug, dem Swissairdebakel und der Katastrophe im Gotthard-

Von Rainer Wegmüller,
Forscher und Berater in Politikfragen

Rainer Wegmüller (1942) ist selbständiger Unternehmensberater und Trendforscher für Marketing und Politik. Er wohnte von 1979 bis 2001 in Füllinsdorf und engagierte sich u.a. während 10 Jahren in der Ortschaftspflege.

1985 trat er dem team75 bei und bekleidete seit 1993 das Amt des Vicepräsidenten

und Verantwortlichen für die Kommunikation. Rainer Wegmüller wird dem team75 weiter als Berater zur Seite stehen und sich regelmässig im team express zu aktuellen Fragen äussern.

tunnel ja zusätzlich massiv durchgeschüttelt) nun ein vorläufiges Ende findet.

Zeit jedenfalls, nach den ersten (verständlichen aber auch unkontrollierten) Emotionen Bilanz zu ziehen. Nicht abschliessend – das wird kaum je möglich sein – aber doch mit mehr Ruhe und Überlegung.

(Fortsetzung S. 2)

Landwirtschaft in Füllinsdorf

Der Hof Hinterberg

In wenig abgelegenen liegt der Hof Hinterberg im wahren Sinne des Wortes hinter dem Berg. An diesem idyllisch schön gelegenen Ort führt kein Wanderweg vorbei. Man geniesst hier die Abgeschiedenheit und Ruhe des Hofes. Bei klarem Wetter hat man einen phantastischen Ausblick in den Schwarzwald hinein und weit über den Horizont des Feldberges hinaus. Den meisten Neufüllinsdörfer ist dieser schöne nach Sundgaubauweise erstellte Bauernhof wegen seiner Lage vermutlich nicht bekannt.

Erbaut wurde der Hof im Jahre 1844. Der Betrieb hat seither mehrere Male den

Besitzer gewechselt. 1959 wurde er von Karl Hartmann an Adolf Alt verkauft. Heute betreibt der Sohn ebenfalls Adolf genannt mit seiner Familie den Betrieb.

Die Familie Alt – Siegenthaler hat vier Buben. Sie heissen Martin, Thomas, Roland und Christian. Am Hofgeschehen wirken sie tatkräftig mit und unterstützen Vater und Mutter bei der täglichen Arbeit. Am liebsten fahren sie mit Traktor herum habe ich gehört.

Wir leben hier ziemlich abgeschieden und haben relativ wenig Kontakt zum Dorf meint Adolf. Auch sind wir ein reiner Familienbetrieb und haben keine Ange- (Fortsetzung S. 3)

team express

Inhalt:

Der 11. September

Seite 1

Landwirtschaft in Füllinsdorf

Seite 1

Vom Wesen des Waldes in Füllinsdorf

Seite 3

Tatsachen und Meinungen (Literaturempfehlung)

Seite 4

Theaterabend TV Füllinsdorf

Seite 5

Volksabstimmung Armee- abschaffungsinitiative 2. Dez. '01

Seite 5

Interview: Adrian Thommen Präsident team75

Seite 6

Warum team75 / Beitrittstalon

Seite 6

Wahl Kindergartenkommission

Seite 7

Clean up Switzerland Day

Seite 8

Grillplausch Rückblick

Seite 8

Weihnachtsfeier team75

Seite 8

Impressum:

Herausgeber:

team 75

Redaktion:

Adrian Thommen (Leiter) (at)

Mitarbeit:

Regula Nyffenegger (rn),
Hanspeter Zeller (hz),
Rainer Wegmüller (rw)

(Fortsetzung von Seite 1)

Mögliche Lehren aus der Katastrophe

Wirtschaft und Wachstum über alles?

Da wäre zunächst die Wirtschaftsrezession, aus der wir, wenn überhaupt, nur mühsam herausfinden. Der Abschwung hatte sich allerdings schon einiges früher abgezeichnet. Die mindestens «7 fetten Jahre», die die Weltwirtschaft hinter sich hatte, schienen schon seit mehreren Monaten dem Ende entgegen zu gehen. Der Optimismus verliess zuerst die Börse und dann auch die Konsumenten. Vor allem die Nachfrager von Luxusgütern. Dafür kam wieder vermehrt die Frage der Verteilung des in den Neunzigerjahren gewonnenen Reichtums aufs Tapet.

WTO, G7 und das WEF verloren in gleichem Mass an Glanz wie sich die neue Kritik an den Segnungen der Globalisierung formierte. Ich meine hier selbstverständlich nicht gewalttätige Chaoten und auch nicht die «Ewiggestrigen», die die alten sozialistischen Rezeptbücher von vor 1989 wieder hervorholten und herunterbeteten. Auch ohne solche Störefriede war der Glaube in die Selbstregulierungskräfte des globalen Marktes schon vor dem 11. September einigermassen erschüttert. Dem Patentrezept, das für ein einzelnes Land wie der Schweiz, aber auch der ganzen Weltwirtschaft zur Erholung von der Krise empfohlen wurde: «jetzt erst recht die Kräfte des Marktes zu stärken und keinesfalls zu reglementieren», erwuchs mehr und mehr Widerstand.

Was nach dem 11. September geschah, war also die logische Folge der vorherigen schwachen Verfassung der Weltwirtschaft und des Wirtschaftssystems, das auf kurzfristige Erfolge und Misserfolge stets sofort reagiert. Zwar hielten sich Panikreaktionen und eine an sich erfreuliche «jetzt erst recht»- Mentalität oft die Wage, sodass seither keine grösseren Börsenverluste mehr eintraten. Die Konsumstimmung droht aber nachhaltig abzunehmen, von Alltagsbedarf des Durchschnittskonsumenten bis zum internationalen Tourismus; das Fluggeschäft war ja da der negative Vorzeigefall!

Die Wirtschaft wird überleben; fragt sich nur wie: In der gleichen Weise wie bisher, mit einer zünftigen Erholung nach 2-3 Jahren Stagnation oder Rezession, zu neuen Höhenflügen, mit den gleichen Konsequenzen der unbefriedigenden Verteilung im globalen Massstab? Oder aber mit neuen Elementen, die zu einem Ausgleich beitragen, der auch ethischen Kriterien zu genügen vermag?

Nur mit einer zweiten Reformation der Spielregeln der globalen Wirtschaft, nicht dirigistisch mit alten untauglichen Rezepten, sondern basierend auf der Einsicht und der Rücksichtnahme auf schwächere Glieder der Weltgemeinschaft durch uns alle in den hochentwickelten Industrieländern, können dauerhafte Verbesserungen erzielt werden. Können wir teilweisen Verzicht leisten auf eigenes nur uns allein zukommendes Wirtschaftswachstum?

Terrorismusbekämpfung ist gut, genügt aber auf die Dauer nicht!

Es geht mir an dieser Stelle überhaupt nicht darum, die energische kriminalistische und militärische Bekämpfung der offensichtlich verantwortlichen Kreise für Anschläge in Frage zu stellen. So haben auch Direktbetroffene (die Amerikaner) ein Recht auf Selbstverteidigung und wir können sie dabei unterstützen. Die Terroristen haben eben jedes Recht auf Verständnis für ihr Tun verwirkt. Sie wollten ja vermutlich auch nichts anderes als Märtyrertum und Chaos. Es geht daher auch nur am Rande um die vorgeschobenen Gründe für die Attentate, wie die ungelösten Probleme in Nahost oder eine (kaum zu beweisende) Diskriminierung des einen Glaubens. Religionen spielen ja nicht erst seit heute und nicht nur in fernen Ländern und Kulturen eine zweifelhafte Rolle (Belfast lässt fast täglich grüssen). Fundamentalismus wollen wir alle, überall und in allen Formen bekämpfen. Im Kleinen durch einfache Zivilcourage oder notfalls eben sogar im Krieg.

Nun stellt sich aber die Frage, ob dieser Krieg auf der Weltbühne überhaupt gewonnen werden kann und wenn, ob nicht sehr rasch Wiederholungen programmiert sind. Denn Ungerechtigkeiten (ich zähle Armut, Krankheit und Hunger in der dritten Welt grundsätzlich dazu) bestehen

fort. Vielleicht jetzt in Zeiten der Rezession noch mehr als zuvor in der Hochkonjunktur. So erscheint aber der globale Frieden dauernd gefährdet. Verführer der Unterprivilegierten waren halt früher Staatschefs und Diktatoren, heute sind es ebenso gefährliche und oft noch intelligenteren Terroristen in ihren schwer zugänglichen Verstecken. Morgen stehen vielleicht schon andere als Bin Laden im Mittelpunkt.

Wollen wir eine «bessere Welt»?

Es muss unser Ziel sein, zu einer neuen gerechteren Ordnung zu kommen. Dazu sind auch wir Schweizer aufgerufen! Unser Beitrag an die Weltwirtschaft – und unser Profit daraus – ist so gross, dass wir uns der Verantwortung kaum entziehen können, mitzutragen mit den andern privilegierten Ländern. Isolationismus ist falsch, die neusten Ereignisse ein ständiger Beweis für unsere Integration im politischen und wirtschaftlichen Weltsystem. Die UNO gehört dazu, die enge europäische Zusammenarbeit ebenso. Patentrezepte sind noch nicht in Sicht.

Die freie Marktwirtschaft ist nach wie vor die bessere, weil einzige Option. Sie muss aber verantwortungsvoll und ohne extreme nationale Interessendurchsetzung ausgeübt werden, mehr im Sinne der sozialen Marktwirtschaft der Siebzigerjahre, aber dieses Mal für alle Erdbewohner.

Wir Schweizer können dazu beitragen. Indem wir unsere eigenen Interessen und die Nabelschau auf unsere (vergleichsweise geringfügigen) Probleme etwas zugunsten der globalen Sicht zurückstellen. Wir können (zum Beispiel) die internen Sozialprobleme, den Schutz der Alpen oder die Migrationsfragen undramatischer und undogmatischer lösen als bisher. Der Fundamentalismus von Links und Rechts (gibt's das überhaupt noch?) ist harmloser, aber nicht weniger schädlich als anderswo.

Beitrag von Rainer Wegmüller

Autospritzwerk Zeller AG

Rosenstrasse 35
4410 Liestal
Telefon 921 04 67

**Unfall-Reparaturen
Schriften
Reklamen**

Inhaber: Köbi Fricker und Jean-Pierre Waeber

DRUCKEREI STUHRMANN AG

Mit uns
befinden Sie sich
auf dem richtigen Kurs!



Texterfassung



Bildbearbeitung



Filmbelichtung



Offsetdruck



Prägen



Ausrüsten

Uferstrasse 12 Tel. 061 901 14 34
4414 Füllinsdorf Fax 061 901 14 16
www.stuhrmann.ch

Familie Alt-Siegenthaler



(Fortsetzung von Seite 1)
stellten. Wir haben hier Kühe, Rinder und Kälber, auch Schweine, Hühner, Kaninchen und etwa 10 Katzen sagt er belustigend.

Die Familie Alt- Siegenthaler hat Ihren Betrieb vorwiegend auf die Milchwirtschaft ausgerichtet. Jeden zweiten Tag

sieht man einen grossen Tankcluster der MIBA vorbeikommen. Aus der hierfür speziell eingerichteten Kühltankanlage des Hofes werden jeweils bis zu 600 Liter frische Milch umgepumpt. Die Miba sammelt die Milch der Region Füllinsdorf, Giebenach und Arisdorf ein und transportiert sie anschliessend nach Estavayer le Lac zur Milchverarbeitung für die Migros

Genossenschaft. Dort werden die verschiedensten Milchprodukte wie Vollmilch, Magermilch, UHT Milch, Rahm und Joghurts hergestellt.

Früher als unsere Kinder noch kleiner waren, bemerkt Frau Alt, war es manchmal recht mühsam. Habe ich sie doch 6-8 mal und das zu allen Tageszeiten herumchauffiert. Am Banntagsparkplatz finden sich nämlich oft mysteriöse Typen und komische Leute ein, so dass ich sicherheits halber und des weiten Weges wegen die Kinder in die Schule bringe und wieder abhole. Heute fahren die zwei Älteren bereits mit dem Töffli. Es wird also immer besser und einfacher, fügt sie hinzu. Das unguete Gefühl am Banntagsplatz bleibt jedoch.

Um den Hof wird auch Ackerbau betrieben und Weizen und Gerste angebaut. Auch Mais, der für die Fütterung der Kühe verwendet wird. Im Bereich Obstbau haben wir vorwiegend Kirschen, Zwetschgen und Äpfel erzählt Adolf. Die Früchte werden meistens der Obstsammelstelle der Zuber AG in Arisdorf für den Verkauf übergeben. Die Äpfel werden in Arisdorf zu Apfelsaft vermostet.

(at)

In der nächsten Ausgabe berichten wir über den Riedacherhof und die Familie Haumüller.

Vom Wesen des Waldes in Füllinsdorf

Wer die Entwicklung der Bevölkerung in den letzten 50 Jahren im Kt. BL überschaut, stellt fest, dass sie sich bei gleichzeitig wachsender Mobilität und Freizeitbeschäftigung mehr als verdoppelt hat.

Die Funktionen des Waldes haben durch die gesellschaftlichen Veränderungen eine Gewichtsverlagerung erhalten. Die meisten Leute holen nicht mehr Brennholz im Wald, sondern Erholung. Von diesen Leuten wiederum benützen rund 70% die öffentlichen Einrichtungen wie: VITA-Parcours, Finnenbahnen, Feuerstellen etc. Wenn unter diesen Umständen der Wald nachhaltig, kontinuierlich und ohne Substanzverlust, die geforderten Leistungen erbringen soll, müssen seine Leistungsgrenzen respektiert werden.

Ich möchte Sie nun zu einer kleinen Begehung des Füllinsdörper Wald einladen. Unsere Wälder sind sicher den meisten

Einheimischen nicht fremd. Was ich aber seit gut sieben Jahren durch intensive Waldbegehungen und Pirschgänge feststellen und beobachten konnte, ist schon erstaunlich. Die Gesamtlage unserer Wälder ist für die Pflanzen und Tierwelt sehr ideal. Das hügelige und zum Teil auch steinige Gelände bietet für die grosse Pflanzen- und Baumvielfalt die geeigneten Räume. Die Habitate für die Tiere sind ebenfalls sehr geeignet. Das Vorkommen von Schalenwild wie Rehe und Wildschweine ist bei uns nichts Besonderes. Wobei die Wildschweine zurzeit sehr aktiv in unseren Wäldern sind. Aus der Familie des Niederwildes sind bei uns der Feldhase, der Fuchs und der Baumarder etc. zu Hause.

Aus der Vogelwelt gibt es auch spannendes zu berichten. Seit drei Jahren gelingt es mir, in den Waldgebieten Elbisberg-Büechlihu, drei Schwarzspechtpaare zu beobachten. Der Schwarzspecht ist grundsätzlich leider wenig mehr anzutreffen. Aber die Habitate sind bei uns sehr günstig. So sind in unserer Region regelmässig Altbaumbestände anzutreffen, welche für optimale Brutmöglichkeiten verantwortlich sind. Im Jahr 2000 hatte ich die Möglichkeit bis in den Juni hinein, die Aufzucht der jungen Schwarzspechte zu beobachten.

(Fortsetzung S.4)



(Fortsetzung von Seite 3)

Aktuell ist zurzeit die Balz der Waldkäuze. «Gespenster der Nacht» wie sie auch manchmal genannt werden. Im Oktober/November findet die «Scheinbalz» statt. Diese Balz im Herbst dient zum: Finden, Wieder finden, oder Zueinanderfinden der Partner. Das romantische Rufen des Männchens ist nach dem Einachten bis ca. Mitternacht, und dann wieder ab ca. vier Uhr morgens bis Tagesanbruch zu hören.

Im Weiteren ist unter dem Jahr eine grosse Vielfalt von Singvögeln in unseren Wäldern anzutreffen. Dabei möchte ich

besonders den Pirol herausheben. Dieser schöne Vogel ist bei uns vielfältig zu Hause. Die flötenden Gesänge der Männchen sind einmalig.

Die Pflanzenwelt des Waldes zu geniessen, möchte ich Ihnen besonders im Frühling empfehlen. Wenn man sich einmal etwas tiefer damit beschäftigt, so stellt man fest, was so alles in unseren Wäldern wächst. Vielleicht haben Sie einmal das Bedürfnis eine Waldbegehung in Füllinsdorf zu erleben. Oder Sie möchten etwas vom Wald erfahren, was Sie schon lange einmal wissen wollten. Dann rufen Sie mich doch einfach mal an. Es kostet Sie nur das Telefon!

«In den Wäldern sind Dinge, über die nachzudenken man jahrelang im Moos liegen könnte».

Ich möchte mich bei Adrian Thommen, Präsident des Team 75 für die freundliche Anfrage zum erstellen dieses Berichtes bedanken. Ich bedanke mich ebenfalls dafür, dass in Ihrer Zeitschrift Platz frei ist, für und über die Natur zu berichten.

(at)

Herzlichst und bis bald
Ernst Rudin, 4414 Füllinsdorf
Telefon: 061/901 56 63



Literaturempfehlung: Ein lesenswertes Taschenbuch

«Faktor Vier» Doppelter Wohlstand – halbiertes Verbrauch

von Ernst Ulrich von Weizsäcker, Amory B. Lovins und L. Hunter Lovins

Herausgegeben von der Droemersch Verlagsanstalt Th. Knaur Nachf., München
Taschenbuchausgabe Dezember 1997

Zitat aus Faktor Vier

Unsere Gesellschaft leidet unter einer ansteckenden Krankheit, die der Schwindsucht ähnelt, deren Opfer langsam dahinsiechen, wie von innen aufgezehrt. Die heutige wirtschaftliche Tuberkulose zehrt nur unsere Ressourcen, nicht unsere Körper auf. Doch auf die Dauer ist das genauso tödlich und teuer. Krank geworden sind wir durch das, was uns den grossen Erfolg gebracht hat. Gemeint ist der Erfolg der industriellen Revolution. Wir haben Maschinen entwickelt, die die Schätze der Erde immer schneller und effektiver in Bequemlichkeit und Wohlstand verwandeln.

Faktor Vier versucht eine zentrale Antwort zu geben. Das Wachstum, den Wohlstand vom Naturverbrauch abzukoppeln. Und damit das vernetzte System Erde wieder ins Gleichgewicht bringen.

Nimmt man an, dass die Abkoppelung jährlich einen Fortschritt von 5% macht, das heisst, dass sich die Ressourcenproduktivität jährlich um 5% steigert, dann stabilisiert sich das System wieder. Bei 5% Steigerung pro Jahr ist ein Faktor Vier in 28 Jahren erreicht.

Beim Faktor Vier geht es um die Ver- vierfachung der Ressourcenproduktivität. Aus einem Fass Öl oder einer Tonne

Erdreich wollen wir viermal soviel Wohlstand herausholen. Dann können wir den Wohlstand verdoppeln und gleichzeitig den Naturverbrauch halbieren.

Neu ist die Aussage vom Faktor vier, weil sie nichts weniger will als eine Neuausrichtung des technischen Fortschrittes.

Einfach ist die Aussage, weil sie eine ganz primitive Formel benutzt, eben den Faktor vier. Seit dem Erdgipfel von Rio de Janeiro wissen wir, dass der Fortschritt dauerhaft oder ökologisch nachhaltig sein muss. Mit dem Faktor Vier kommen wir der Forderung sehr nahe. Aufregend ist die Aussage, weil sie nicht utopisch ist, sondern ganz real. Der grösste Teil der geforderten und geschilderten Effizienzrevolution ist nicht nur machbar, sondern auch noch rentabel.

Ökologie als erste Priorität und oberstes Gebot unserer Tätigkeiten und Überlegungen sowie Kernfunktion aller sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Prozesse unserer Gesellschaft.

(at)



WAHL GARTENBAU IHR GARTENBAU-SPEZIALIST

Stephan Wahl

Hohle Gasse 3, 4414 Füllinsdorf
Tel. 061/901 76 54 Natel 079/219 72 29
E-Mail: stwahl-gb@bluewin.ch

Ich empfehle mich für:
Natur- und Verbundsteinbeläge,
Biotop, Steingärten,
Bäume, Sträucher schneiden,
und alle Gartenarbeiten.

Gemeinde Füllinsdorf im Internet

www.fuellinsdorf.ch

Neu sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung per E-Mail erreichbar.

Theaterabend des TV Füllinsdorf

Wie es sich für ein richtiges Turnverein-Füllinsdorf-Jahr gehört, darf natürlich eine Theaterproduktion im Jahreslauf nicht fehlen.



Am Freitag den 9. November 2001 fand die Premiere in der Dorfturnhalle statt. «Verrücktes Gäld» heisst das Lustspiel, das sich die Theatergruppe vorgenommen hatte. Doch schon bevor die Schauspieler in Aktion traten erlebte das Publikum die erste Überraschung, betrat es doch eine völlig verwandelte, in Theatersaal und Bar unterteilte Turnhalle. Adrett gekleidete Kellnerinnen und Kell-

ner sorgten für das leibliche Wohl der Gäste. Die erste Theaterluft konnte also bereits geschnuppert werden. Ein letztes Toi, toi, toi hinter der Bühne, Vorhang auf und die Story konnte beginnen.

Ein im Tram verwechselter Aktenkoffer verhilft dem Buchhalter Heinz Binder zu 450'000 Franken. Damit will er mit seiner Frau nach Barcelona auswandern. Doch

so leicht geht das nicht und es kommt wie es in einer Komödie kommen muss. Heinz, seine Frau Jeannette und das befreundete Paar Bettina und Rolf haben alle Hände voll zu tun den beiden auftauchenden Polizisten eine ausgekochte Lügengeschichte aufzutischen. Immer tiefer verstricken sie sich in ihr Verwirrspiel: Aus Ehemann Heinz wird Jeannettes Bruder, Bettina heisst plötzlich Adelheid und Rolf soll sich als australischer Schafzüchter ausgeben. Zu allem Unglück lässt Taxifahrerin Brigitte mehrmals fasst die ganze Maskerade auffliegen.

Sehr zur Freude des Publikums boten diese Irrungen und Wirrungen viel Raum für Situationskomik und Wortspiele.

Nach weiteren komische Turbulenzen und einem Überfall des mysteriösen Mr. Aktentas sieht es zunächst danach aus, als wäre das ganze Geld verloren. Doch dank der Geistesgegenwart von Brigitte der Taxifahrerin konnte sich zum Schluss doch noch alle auf das langersehnte Geld stürzen.

Dem Publikum gefiel der witzige, von Schauspielern und Regie humorvoll umgesetzte Zweiakter. Und wer noch nicht müde war, oder vom Lachen eine trockene Kehle bekommen hatte, der konnte sich an der Bar noch einem Schlummertrunk genehmigen.

(rn)

Volksabstimmung über die Armeeabschaffungsinitiative vom 2. Dezember 2001

Fakten!

Bedrohungen, Gefahren und Risiken sind und bleiben auch in der Schweiz eine Realität. Die terroristischen Angriffe in New York und Washington haben die Verwundbarkeit offener und demokratischer Staaten klar aufgezeigt. Die Armee ist zwar nicht das einzige Mittel, über das die Schweiz verfügt, um Sicherheitsrisiken zu meistern. Sie leistet aber einen zentralen Beitrag zur Sicherheit unseres Landes.

Die Schweiz wurde wiederholt von Naturkatastrophen heimgesucht. Auch technische Katastrophen sind ein anhaltendes Risiko. Die Armee hat den Auftrag, bei der Bewältigung der Folgen solcher Katastrophen zu helfen, wenn die zivilen Mittel nicht ausreichen. Sie hat dies in den vergangenen Jahren mehrfach getan:

- 1996 und 1997 half die Armee bei Sierre und im Misox, Waldbrände zu löschen,

und in Morschach, Flühli, Sarnen, Sachseln und Schwarzsee bei der Bewältigung von grossen Unwetterschäden.

- 1999 unterstützte die Armee die Kanton Wallis, Uri, Glarus und Freiburg bei der Bewältigung der Folgen grosser Lawinenniedergänge.
- 1999 half die Armee in Bern, Belp und Thun bei Hochwasser und in Beckenried nach einem Felssturz.
- Ende 1999 und Anfang 2000 half die Armee bei Aufräumarbeiten nach dem Sturm «Lothar» in zahlreichen Gemeinden.
- 2000 wurde die Armee nach den verheerenden Unwettern im Wallis (Gondo) und im Tessin innert kürzester Zeit eingesetzt.

Auch in Notlagen im Ausland hilft unsere Armee. So unterstützt sie mit einem De-

tachment mit drei Super – Puma – Helikoptern das UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge 1999 in Albanien und trug dadurch bei, die Not der Flüchtlinge zu lindern, die aus dem Kosovo vertrieben worden waren.

Bei einer Annahme der Armeeabschaffungsinitiative der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee stünde die Armee in Notlagen nicht zur Verfügung, um unserer Bevölkerung zu helfen.

Es braucht keinen militärischen Angriff auf die Schweiz, und auch keine Katastrophen, um die Leistung der Armee für die Sicherheit unseres Landes und unserer Bevölkerung deutlich zu machen. Sie entlastet auf Begehren der zivilen Behörden die Polizei bei Bewachungsaufgaben, wenn deren Mittel nicht ausreichen.

- Mehrere Bewachungsaufgaben für das europäische Hauptquartier der vereinten Nationen in Genf, während Konferenzen.
- 1997 Gewährleistung der Sicherheit der Veranstaltung zum 100. Jahrestag des Zionistenkongresses in Basel.

(Fortsetzung S.6)

(Fortsetzung von Seite 5)

- Im Ausland wurde die schweizerische Botschaft in Moskau schon bewacht, und seit 1998 ist unsere Armee zum Schutz der schweizerischen Botschaft in Algier im Einsatz.

Bei einer Annahme der Armeeabschaffungsinitiative der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee könnte bei besonderer Gefährdung der Sicherheit nicht mehr auf die Armee zurückgegriffen werden.

(hz)

Weihnachtsbaum-Verkauf
Frisch geschnittene Bäume
einheimische
ab Mittwoch, 19.-24. Dez.
 von 8-12 + 13-18 h *Reservation möglich*
 **Haefeli brand**
ab TCS-Füllinsdorf signalisiert
Friedhofweg 21
R. Dieffenbach, Füllinsdorf - 061 901 2508

Interview:

mit Adrian Thommen

Präsident team75



team express

Adrian, du bist ein «waschechter» Füllinsdörfer. Erzähl doch etwas über deine Wurzeln im Dorf?

Ja, das ist richtig, hier habe ich meine Wurzeln. Sohn von Emil und Anna Maria Thommen-Pohn ebenfalls von Füllinsdorf im Elternhaus am Talgässlein 5 1954 geboren. Heute wohnen wir, meine Frau Karin und Tochter Patricia in unserem renovierten Bauerhaus mitten im Dorf. Dieses Haus wurde um die 1750 von einem Vorfahren Grossmutterseits erbaut. Die alten Füllinsdörfer kennen es vielleicht noch unter dem Namen «Schwitzermilch Hus». Wir sind die 5. Generation in Folge.

team express

Dein Beruf bei der SBB ist ja nicht dein Erster! Vorher hast du doch auch frem-

de Luft geschnappt und bist fast ein Romand geworden?

Geprägt von der 68'er Bewegung, vom Flower - Power und mit langen Haaren zog es mich in die Welt hinaus. Damals 1974, als ich aus der Berufsschule kam war Füllinsdorf für mich wenig interessant. Zuerst als Sprachstudenten in England und anschliessenden mit grösseren Reisen durch Marokko, Tunesien, Griechenland und die Türkei. Zwischendurch habe ich auf meinem erlernten Beruf als Feinmechaniker gejobbt, die Handelsschule und den technischen Kaufmann abgeschlossen.

Als wieder genügend Geld in der Kasse war, bin ich weiter gezogen und in Lausanne hängen geblieben. Hier habe ich meine zweite Heimat gefunden. Die Mentalität der Westschweizer entspricht sehr meinem Wesen. Ich habe Stellvertretungen als Sport- und Schwimmlehrer (Fortsetzung S.7)

team75 füllinsdorf



BEITRITTSERKLÄRUNG

Jahresbeitrag als Gönner frei

Jahresbeitrag als Mitglied Fr. 45.-

Ich möchte gerne

Gönner werden und das team75 unterstützen

Ich möchte gerne als

Mitglied in das team75 aufgenommen werden

Name

Vorname

Geboren am

Beruf

Adresse

Tel.

Fax

Email

Datum

Unterschrift

An unsere Aktuarin **Frau Therese Fricker, Trülliweg 8, 4414 Füllinsdorf** senden.

Worum team75

Weil das team75 eine tiefe Verwurzelung in der Gemeinde hat, und seit mehr als 26 Jahren viele engagierte Behördemitglieder, sowohl sehr erfahrene wie auch junge, unkonventionelle und allesamt dynamische Kräfte, zählt.

Weil die Zugehörigkeit zum team75 allen Bürgern offen steht, und «nur» zur pflichtbewussten und korrekten Ausübung eines allfällig übernommenen Amtes in der Gemeinde verpflichtet.

Weil alle überzeugten Demokraten im team75 einen Platz finden und in kantonalen und eidgenössischen Fragen die Willensbildung absolut frei ist.

Weil man im team75 auch als Sympathisant oder Beobachter, an Orientierungsversammlungen und geselligen Anlässen, ohne Vereinszugehörigkeit, mitmachen kann.

Politische Ämter können auf Wunsch ausdrücklich ohne Mitgliedschaft aber mit Unterstützung durch das team75 übernommen und ausgeübt werden!

(rw)

(Fortsetzung von Seite 6)
gemacht und war gleichzeitig Bademeister für das Strand- und Hallenbad der Gemeinde Pully. In weiteren beruflichen Tätigkeiten war ich unter Anderem auch Leiter einer Servicestelle und verantwortlich für den Unterhalt von Telex, Fax und Kopiergeräten.

Die 11 Jahre im Welschland haben mich mit Land und Leuten sehr verbunden. Es war ein lehrreicher Lebensabschnitt, in welchem ich durch viele persönliche Kontakte an Erfahrungen dazu gelernt habe.

team express

Als du zurückkamst wurdest du «brav» hast eine Familie gegründet, etc. Erzähl doch was davon.

Wirklich verändert habe ich mich eigentlich nicht, vielleicht ein bisschen seriöser geworden. Die Bezeichnung brav ist eher übertrieben. Ich bin einfach älter geworden und habe durch meine Familie eine Verantwortung übernommen und heute andere Prioritäten.

Nach weiteren Ausbildungen im Bereich Vertragsrecht und Betriebswirtschaft bin ich heute Einkäufer des Bundes. In der SBB Infrastruktur in einem kleinen Team der Bauleistik und Einkauf zuständig für strategische Beschaffungen.

team express

Heute hast du verschiedene Hobbys. Aufmerksame Leser des team express haben dich schon als Fuchsfänger in Erinnerung! Stimmt das? Scherzfrage: was sind deine richtigen Interessen?

Mein Hobby ist meine Familie. Übrigens haben wir tatsächlich in unserm Kaninchenstall einen Fuchs eingefangen. Ich habe in der letzten team express Ausgabe darüber berichtet.

Ich bin sehr naturverbunden, habe einen grossen Garten und eine kleine Obstplantage, für den ich in letzter Zeit leider nicht so viel Zeit aufwenden konnte. Seit über 30 Jahren bin ich aktiver Tambour an der Basler Fasnacht, ich liebe Blues und Jazz Musik in allen Variationen, bin Motorradfan und möchte irgendwann mal mit einer Harley-Davidson die Route 66 abfahren.

team express

Nun steckst du plötzlich auch in der Dorfpolitik, wie ist das gekommen?

Angefragt wurde ich von GR Fritz Hartmann. Wir sind nebeneinander aufgewachsen. Ich bin seit der Gründungszeit des team75 ein Sympathisant und stehe hinter der Sache und der Idee. Er kannte meine Einstellung und meine Gesinnung.

team express

Du bist ja einstimmig als Nachfolger von Fritz Hartmann gewählt worden, der eine erfolgreiche Zeit mit dem team75 hatte. Wie erfüllst du die hohen Erwartungen, die das team75 in dich setzt?

Es ist für mich eine Ehre und Verpflichtung zugleich, die Idee weiter zu tragen. Ich habe ja die Unterstützung von allen Seiten des Team's und engagierte und motivierte Mithelfer. Ich werde versuchen Anstehendes in richtige Bahnen zu lenken oder zumindest im Sinne unserer Team-Überzeugung positiv zu beeinflussen. Mit gesundem Menschenverstand sich für

eine ausgewogene Gemeindepolitik einzusetzen steht bei mir im Vordergrund.

team express

Nun darfst du noch sagen, was du dir von den Bürgern und ev. auch von den Kolleginnen und Kollegen des team75 wünschst?

Wenn es einem gut geht, sollte die Bereitschaft sich für die Allgemeinheit einzusetzen eine Selbstverständlichkeit sein. Wenigstens für eine gewisse Zeit, so meine ich. Wir haben in Füllinsdorf sehr viele Vereine die einen grossen Beitrag leisten und unser gesellschaftliches Zusammenleben attraktiv machen und aktiv mitgestalten. Leider haben wir in Füllinsdorf viele passive Mitbürgerinnen und Mitbürger die diese Leistungen schlecht oder gar nicht honorieren.

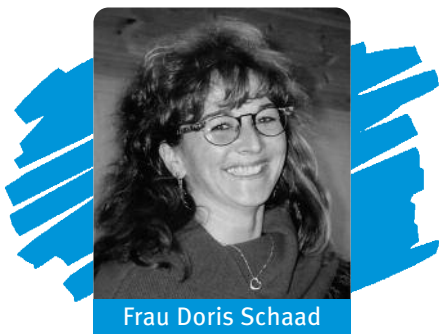
Ich wünsche mir mehr aktive Mitbürgerinnen und Mitbürger die am gesellschaftlichen Zusammenleben teilnehmen und es auch mitgestalten. In diesem Bereich haben wir in unserer Gemeinde noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Es geht mir vor allem um den gegenseitigen Respekt für und zueinander.

Für unser team75 habe ich keine Bedenken. Unsere Zukunft ist durch die aufgestellten und motivierten Teamlerinnen und Teamler gesichert.

Für das in meine Person gesetzte Vertrauen möchte ich mich hier nochmals herzlich bedanken.

team express

Danke für das engagierte Gespräch!



Frau Doris Schaad

Wahl in die Kindergartenkommission

Per Ende Jahr tritt die Präsidentin der Kindergartenkommission Frau Elisabeth Schelker von ihrem Amt zurück. Das team75 dankt Frau Schelker für ihren langjährigen erfolgreichen Einsatz und ihr grosses Engagement und wünscht ihr auch in Zukunft bei der Ausübung neuer Aufgaben und Tätigkeiten viel Glück und Erfolg.

Für die Ersatzwahl in die Kindergartenkommission hat das team75 der Wahlkommission Frau Doris Schaad vorgeschlagen. Frau Schaad ist Hausfrau und Mutter zweier Kinder.

Wir freuen uns, den Bürgerinnen und Bürger von Füllinsdorf mitteilen zu können,

dass die Wahlkommission unseren Vorschlag gutgeheissen hat, und mit Frau Schaad, ein Teammitglied in das verantwortungsvolle Amt gewählt hat. Durch ihre Wahl ist ein nahtloser Übergang gewährleistet. Wir wünschen Frau Doris Schaad in ihrem Amt viel Glück und Erfolg.

HIAG expo
treffpunkt holz
ZUM BAUEN UND WOHNEN

Besuchen Sie unsere Ausstellung:
HIER ZEIGEN WIR, WIE KREATIV UND INNOVATIV DER WERKSTOFF HOLZ IST.

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch 07.00 - 12.00 / 13.00 - 17.00 h
Dienstag, Donnerstag 07.00 - 12.00 / 13.00 - 18.30 h
Freitag 07.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 h
Samstag 09.00 - 13.00 h
jeden 1. + 3. Samstag

Bitte melden Sie Ihren Besuch an (Tel. 061 906 55 77).
Verkauf nur über den Handwerker.

Rudolf Ita AG
Wölferstrasse 27
CH-4414 Füllinsdorf
Tel. 061 906 55 55
Fax 061 906 55 50

Clean Up Switzerland Day vom 21. und 22. September

Beim Clean Up Switzerland Day handelte es sich um einen Aktionstag, wie er bereits seit vielen Jahren in zahlreichen Gemeinden der Schweiz hin und wieder stattfindet.

Gleichgesinnte Freiwillige arbeiten zusammen und helfen mit, den öffentlichen Raum (Quartiere, Plätze, Wälder, Seen, Bäche und deren Ufer) vom herumliegenden Abfall zu befreien. Neu am Aktionstag war seine Einbettung in eine Bewegung, die heute weltweit aktiv ist. Die Initiative «Clean Up the World» nahm in Australien Ende der 80er-Jahre ihren Anfang. Clean Ups werden heute jährlich in 120 Länder aller Kontinente organisiert. Sie mobilisierten im Jahr 2000 rund 35 Millionen Freiwillige. Die Umweltorganisation der Vereinten Nationen (Unep) unterstützt Clean Up the World offiziell. Die Schweiz war bisher in dieser Bewegung nicht integriert.

Im Sinne der positiven Idee, die zu mehr Sorge für unsere Umwelt aufruft, haben sich unserer Schülerinnen und Schüler von Füllinsdorf engagiert und aktiv mitgewirkt. Ein Aufruf unserer Gemeindebehörde zur Teilnahme am Clean Up Switzerland Day ging an alle Vereine von Füllinsdorf. Leider wurde er nur vom Vogelschutzverein und vom team75 wahrgenommen.



In Aktion von rechts nach links: Wolfgang Becker, Annarös Hartmann, Wolfgang Zumsteg und GR Fritz Hartmann (at)

Grillplausch Rückblick vom 10. August

Welch Freude!

Am Besammlungsort auf dem Gemeindeplatz haben sich wieder viele Teamlerinnen und Teamler eingefunden. Auch neue Gesichter wurden begrüßt. So konnten wir Rolf und Jolanda Flückiger und Brigitte und Fredi Häring mit Ihren Kindern Simone und Anna willkommen heissen. Nach einem gemütlichen Abendspaziergang bei wunderbarem Wetter ging's Richtung Giebenacherstrasse via Hünkelerweg am Chrüzenhof vorbei, runter zur Ergolz, am Bach entlang zum Hexenhüsli. Das Hexenhüsli ein schöner und origineller Ort der mit viel Freude und Herz vom Verschönerungsverein Füllinsdorf hergerichtet wurde. Der VVF betreibt hier ein kleines Restaurant das für Spaziergänger, die einen gemütlichen Zwischenhalt einlegen wollen, sehr zu empfehlen ist. Meistens ist hier bei schönem Wetter jeden Sonntag offen.

Einen speziellen Dank gebührt unserem Wolfgang. Als Mitglied des VVF hat er uns die ganze Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Neben Wolfgang und seiner Familie danken wir den Organisatoren Hampä Zeller und Nöggi Vogt für die hervorragende Bewirtung. Mit Grillkünsten vom Feinsten wurden unsere Gaumen verwöhnt. Speziell erwähnen muss man natürlich die feinen Salate von Conny, ohne die der Schmaus nur halbe Sache gewesen wäre. Auch die Kuchen und Dessert's unserer Teamlerinnen waren wie immer hervorragend.

Es war wiederum ein geselliger, gemütlicher und lustiger Abend, der ohne den freiwilligen und spontanen Einsatz unserer Teamlerinnen und Teamler nicht durchführbar wäre. Schade für alle die hier nicht dabei sein konnten, vielleicht klappt's ja das nächste mal wenn es wiederum heisst, Einladung zum Grillplausch des team75.

Diese Einladung gilt wie immer auch für alle team75 Sympathisanten und Interessierte. (at)

Weihnachtswünsche

Wenn man sich das Treiben in der Fussgängerzone und den Einkaufszentren so anschaut, könnte man fast meinen, in diesen Weihnachtsliedern ginge es nur noch um klingelnde Ladenkassen. Wir hoffen aber, dass Euch noch

nicht die Ohren klingeln und Ihr neben dem ganzen Kommerzrummel Zeit für Euch findet.

Zum Jahresende möchten wir es nicht versäumen, im Namen des team75 Euch,

liebe Bürgerinnen und Bürger von Herzen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, Gottes Segen und einen guten Start in das neue Jahr zu wünschen.

team 75 Weihnachtsfeier

Wir treffen uns Samstag, 8. Dezember 2001 um 18.00 Uhr auf dem Gemeindeparkplatz Füllinsdorf zum traditionellen Weihnachtshock.

wir den Abend an einem Ort verbringen, von dem aus Ihr zu Fuss bequem die Heimkehr antreten könnt.

Für Euer leibliches Wohl werden wir besorgt sein, die Kosten dafür belaufen sich auf ca. Fr. 30.- pro Person.

Also liebe Teammitglieder und Teamfreunde meldet Euch bis am Samstag 1. Dezember mit unten stehendem Talon an und nützt die tolle Gelegenheit den team75 Geist zu fördern. (hz)

Anmeldetalon:

Name:

Vorname:

Wir sind total Personen.

Ich / Wir können erst später teilnehmen (bitte Tel. - Rücksprache)

Anmeldeadresse: Hp Zeller Hauptstrasse 36, 4414 Füllinsdorf / Tel. 901 83 94

